

Werte: 12 Pf. im Stadt, Ort- und Nachbort- bezugspreis 12 Pf. 8.80, außerhalb 12 Pf. 8.40 einschließlich der Postgebühren. Die Bezugsnummer des Kalenders 10 Pf. Ercheinungswerte 12 Pf. mit Ausnahme der Sonntags- und Festtage.

Seit 1. Okt. 1917.



Die 11seitige Beilage oder deren Raum 50 Zeilen. Die Restzeile ober oder deren Raum 45 Zeilen. Bei Wiederholungen ununterbrochenen entprechender Rabatt. Bei gerichtlichem Verfahren und Konturien ist der Rabatt 10% höher.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 231

Druck und Verlag in Wittenberg.

Samstag, den 4. Oktober.

Wochenblatt für Pfalzgrafenweiler.

1918.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 2. Okt.

Der unwählige Zentrum-Abgeordnete und Bauernführer Dr. Heim brachte bei der heutigen Fortsetzung der Aussprache über die Valuta, wie man so zu sagen pflegt, Leben in die Debatte. Nicht mit Krieg und Kriegsgeldern, aber mit den originellen Gedanken und in der originellen Waidmännerei, die dem unterirdischen Volksvertreter von je eignet. Mit den Plänen seines Parteifreundes Erzberger... (text continues)

Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Dr. Heine und Gen. über die Valutafrage.

Abg. Heim (Z.): Die Schuldenfrage unterhalten in unseren Parlamenten zeigen von politischer Unreife und Schaden unserer Valuta. Seit der Revolution drücken wir monatlich viermal so die Noten, als während des Kriegs. Helfen kann uns nur Sparpolitik. Die Korruption ist unforgbar. Gegen die Arbeitslosigkeit geschieht nichts. Arbeit ist heute mehr wert als Kapital. In der Steuererhebung muß auf die kleinen und mittleren Renten größte Rücksicht genommen werden. Der Kurs der Mark kann erhöht werden durch Erzeugung neuer Güter, vor allem durch Wiederverwertung von Kohle. Einen künstlichen Abbau der Preise kann ich nicht befürworten. Vielleicht hilft eine Doppelwährung. Die imperialistischen weltlichen Republiken warten nur auf den Zeitpunkt, wo wir ihnen aus Mangel an Zahlungsmitteln unsere wirtschaftlichen Quellen verfallen lassen. Wir brauchen eine Katalogisierung der uns nötigen Einfuhrartikel und eine Sperre gegen die unzulässige Auswanderungspolitik treiben müssen. Wir können rascher genesen als wir glauben, wenn wir nur arbeiten.

Abg. Wurm (U.S.V.): wünscht eine Konferenz von Sachverständigen über die Valutafrage. Nötig wäre die Beschaffung langfristiger Kredite in Amerika.

Finanzminister Erzberger: Eine Konferenz, wie sie Abgeordneter Wurm wünscht, ist bereits an der Arbeit. Für das Winterhalbjahr will die Regierung 3 1/2 Milliarden bereitstellen zur Senkung der Lebensmittelpreise. Wir müssen eine höhere Bewertung der Mark im Ausland bewirken. In der heutigen Konferenz im Reichswirtschaftsministerium waren die anwesenden Bankdirektoren einig darin, daß die Zwangswirtschaft zurzeit nicht gelockert werden dürfe. Die nächste Forderung der Gesamtwirtschaft, besonders auf dem Gebiet des Getreidebaus und der Textilrohstoffe, ist nötig. Es ist uns bekannt, daß eine wahre Land noch fremden Coupons und fremden Banknoten zirkuliert. Maßregeln dagegen sind im Gange. Die Valuta-Anleihe allein wird es natürlich auch nicht machen; aber augenblicklich brauchen wir eine solche, um uns weiterzubehelfen. Eine Auswanderungspolitik kann die Regierung nicht treiben. Das Deutsche Reich ist groß genug, um 60 Millionen zu ernähren, wenn jeder seine Pflicht tut.

Abg. Dr. Richter (D.A.): Nur Arbeit kann uns helfen. Jedes Volk hat die Valuta, die es nach seinen Verhältnissen verdient. Die Möglichkeit der Erhöhung unserer Valuta hängt besonders auch von dem Vertrauen ab, das man in den neutralen Ländern unserer Erholungsmaßnahme entgegenbringt, und dazu gehört, daß das In der Reichsfinanzverwaltung ja bleibt und ihr Nein: nein!

Der Ausschuss der Nationalversammlung für die Reichs-Edgadenordnung hat die Bestimmung, daß Banken, Sparkassen usw. über Belastungsdarlehen auskunftspflichtig sind, mit dem Zusatz angenommen, daß der Reichsfinanzminister Erleichterungen zulassen darf.

Fortgesetzt

werden Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ entgegengenommen.

Württ. Landtag.

(1) Stuttgart, 2. Okt.

Bei der ersten Beratung eines Gesetzentwurfs betreffend die Neuordnung des Gesundheitswesens wird von den Rednern aller Parteien daran Kritik geübt, daß es den Mitgliedern des Hauses nicht möglich war, den Entwurf vor der ersten Beratung auch nur durchzulesen. Dem Zentrumstrag auf Ueberweisung der Vorlage an den Finanzausschuss wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Bei der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs über die Zusammenlegung des Bezirkes als machte Abg. Stiefel (D.A.) Bedenken geltend und erklärte, daß die Bürgerpartei den Entwurf ablehne. Zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen Bürgerpartei und der Linken kommt es, als der Abg. Rapp (D.A.) sich für die Ortsortstrecher einsetzt und den neuen Geist unserer Zeit dahin auslegt, Freiheit bedeute Freiheit im Nehmen. Gleichheit das heißt in der Begehrlichkeit. Brüderlichkeit aber sei identisch mit Ueberlichkeit. Dies veranlaßt den Präsidenten zur Ermahnung, mit Mäßigkeit zu sprechen. Der Entwurf wird schließlich in zweiter und dritter Lesung gegen einige Stimmen der Bürgerpartei angenommen. Bei der nun folgenden dritten Beratung des Jugendfürsorgegesetzes bringt der Abg. Wurm (D.A.) die Bedenken seiner Partei zum Ausdruck, die den jetzigen Zeitpunkt nicht für geeignet hält, den Ortstreitwurf zu verabschieden, da eine reichsgesetzliche Regelung des Jugendfürsorgegesetzes bevorstehe. Die Redner der Unabhängigen, der Demokratie und der Sozialdemokratie, wie auch Minister Lindemann sprechen ihr Entzücken über die Schwankung der Bürgerpartei aus. Die Abstimmung über das Gesetz wird auf eine der nächsten Sitzungen verschoben. Bei der folgenden Beratung des Verfassungsvorwandschaftsgesetzes in dritter Lesung wird Artikel 12 wieder aufgenommen mit dem Wortlaut: „Die Amtsgerichte sind für die Maßnahmen der Personalfürsorge als Vorwandschaftsgerichte zuständig.“ Die Schlussabstimmung über das Gesetz soll mit derjenigen über das Jugendfürsorgegesetz vorgenommen werden.

(2) Stuttgart, 3. Okt.

Der Landtag hat heute die Gegenstände betr. Polizei- und Einwohnerehren und die Neugestaltung des Gesundheitswesens angenommen.

Die Regierungskrisis in Bayern.

Die Regierungskrisis in Bayern hat noch keine Lösung gefunden, es soll aber nach neueren Meldungen Aussicht bestehen, daß doch noch eine Verständigung zustande kommt. Die Lage in Bayern ist besonders schwierig; die finanziellen Verhältnisse sind bekanntlich außerordentlich ungünstig, die Ausgaben sind ins Unermessliche gewachsen und dazu kommt ein erschreckendes Defizit der Eisenbahnen. Seit längerer Zeit ist auch das Verhältnis zwischen den beiden größten Parteien, der Bayerischen Volkspartei (Zentrum) und der Mehrheitssozialdemokratie ziemlich gespannt, da letztere vor allem in der Parteipresse für die drückende Lage verantwortlich gemacht wurde. Die Sozialdemokratie erbot sich, die Verantwortung, d. h. die Ministerpräsidentenschaft an das Zentrum abzutreten, aber die Zentrumspresse lehnte es ab, die Verantwortung für das bisher Geschehene zu übernehmen. Der Konflikt spitzte sich immer mehr zu und endlich beschloß die sozialdemokratische Landeskonferenz, in der Form eines Ultimatum das Zentrum zur Uebernahme der Führung im Ministerium aufzufordern, widrigenfalls die Sozialdemokratie aus der Regierung ausscheiden werde. Die Regierung war bisher folgendermaßen zusammengesetzt: vier Sozialdemokraten (wobei der Ministerpräsident Hoffmann die Ministerien des Aeußern und des Kultus in seiner Person vereinigte), zwei vom Zentrum, zwei der demokratischen Partei und ein Neutraler (der Verkehrsminister Frauendorfer). Inzwischen ist das Militärministerium (Schneppendorff, Soz.) aufgehoben worden. Die stärkste Partei im Landtag ist aber das Zentrum, die Zusammenlegung der Regierung entspricht also nicht den tatsächlichen Parteiverhältnissen. Ueberdies haben die mittlerweile vorgenommenen Gemeindevahlen auch in Bayern eine nicht unbedeutliche Verschiebung nach der Rechten und der äußersten Linken erkennen lassen. So wollte denn die führende Zentrumspresse von einer Umbildung der Regierung in dem Sinne, daß das Zentrum die verantwortliche Führung übernehme, nichts wissen, sie verlangte vielmehr eine Neuwahl für die Volksvertretung überhaupt, deren Ergebnis nicht zweifelhaft sein kann; das Zentrum würde wohl eine nicht unerhebliche Verstärkung erfahren. Damit ist es aber nicht getan, es müßte auch eine tragfähige Mehrheit geschaffen werden, die in Frage gestellt wäre, wenn die Sozialdemokratie aus der Regierung austräte. Es erscheint daher wohl möglich, daß man die Suppe nicht so heiß essen will, wie sie durch den Bestimmungstreit gekocht worden ist, und daß man auf beiden Seiten eine Verständigung anstrebt. Aber allerdings, so wie die Regierung jetzt zusammengesetzt ist, wird sie auf die Dauer nicht bleiben können.

Neues vom Tage.

Das Schicksal der deutschen Luftwehr.

Berlin, 3. Okt. Nach der „Deutschen Zeitung“ wird aus Paris gemeldet, daß Frankreich, England und Amerika die deutschen Reppelinstluchtschiffe unter sich verteilen werden; ein gewisser Rest soll vernichtet werden. Die Flugzeuge sollen an die kleinen Verbandsstaaten abgegeben werden.

Zur Valtenfrage.

Berlin, 3. Okt. Laut „D. Z.“ meldet „Daily Mail“, der Verband werde ein Ultimatum mit dreitägiger Frist an Deutschland richten. Nach französischen Blättern sollen 1 1/2 lettische und 2 estnische Divisionen gegen die deutschen Truppen in Kurland aufgeboden werden.

Streifsbewegung.

Berlin, 3. Okt. Der Reichsarbeitsminister hat im Metallarbeiterstreik die Einsetzung eines Schlichtungsausschusses vorgeschlagen. Die Arbeiter verlangen einen Mindeststundenlohn von 3.20 RM.

Die Regierungskrisis in Bayern.

München, 3. Okt. Die Besprechungen zwischen den Koalitionsparteien des Landtags und der Regierung über die Regierungsfrage haben zu dem Ergebnis geführt, daß vor einer endgültigen Lösung den beteiligten Fraktionen Gelegenheit gegeben werden soll, ihre Parteiorganisationen zu hören.

Die Valutakonferenz.

Stockholm, 3. Okt. Schwedische Industriekreise verlangen Schutzmaßnahmen gegen die Einfuhr billiger Werkzeugmaschinen aus Deutschland.

Eisenbahnerstreik in England.

London, 3. Okt. Laut „Times“ wird die britische Regierung im Hinblick auf den zunehmenden Ernst der Schiffslohnfrage 100 000 Tonnen Kohle monatlich von Amerika kaufen.

Lloyd George verhandelte gestern 4 Stunden lang mit den Vorständen des Eisenbahner- und des Transportarbeiterverbandes. Die Besprechungen wurden heute wieder ausgenommen.

Newyork, 3. Okt. In Hoboken griffen streikende Arbeiter einen Straßenbahnwagen, der von Arbeitern der Gasfabrik geführt wurde, an. Es wurde dabei geschossen und 10 Personen wurden verwundet, davon mehrere schwer.

Vor dem Zusammenbruch.

London, 3. Okt. Nach „Daily Mail“ erklärte Minister Balfour, er habe noch keine amtliche Mitteilung über ein Friedensangebot aus Moskau erhalten; er wisse nur, daß die Käteregierung vor dem Zusammenbruch stehe.

Landesnachrichten.

Altensteig, 4. Oktober 1918

* Die mittlere Verwaltungsdienstprüfung hat außer den gestern verzeichneten Kandidaten bestanden: Ott, Friedr., Assistent auf dem hiesigen Rathaus.

* Die Eisenbahnassistentenprüfung haben bestanden: Graber, Karl von Nagold und Reiz, Eugen von Calw.

* Willkommen in der Heimat! In den letzten Tagen sind zwei hiesige Söhne zur großen Freude ihrer Angehörigen aus der Gefangenschaft zurückgekehrt und zwar Bbil. Kähler, Bäder, Sohn der Frau Mauerer Käster Witwe, aus amerik. Gefangenschaft in Frankreich und Fritz Darghardt, Schuhmacher, Sohn des Schuhmachermeisters Burghardt hier, aus engl. Gefangenschaft. Auch in den Orten der Umgebung sind, wie wir hören, verschiedene Krieger aus der Gefangenschaft zurückgekehrt.

* Schwere Unglücksfall. In der Möbelschreinerei von Fr. Schaidle hier ereignete sich am Donnerstag Abend dadurch ein schwerer Unglücksfall, daß der 14 jährige Sohn seines Schwagers Fritz Seeger, Sohn des Bäckers und Wirts Seeger hier, der ausbühilweise bei ihm beschäftigt war, beim Aufräumen von Bauholz mit einem Stielholz über die zirka 3 Meter hohe Stadtmauer gerissen und mit weiteren nachrückenden Holzstücken zugelegt wurde. Nebst einem Oberschenkelbruch und Beckenbruch, trug er noch sonstige schwere innere Verletzungen davon. Ins Nagolder Bezirkskrankenhaus überführt ist er bald nach seiner Entlieferung den schweren Verletzungen erlegen. Der hart betroffenen Familie sowie dem Geschäftsinhaber, den keine Schuld zu treffen scheint, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Die Volkszählung am 8. Okt. 1919 ist, wie aus dem Zeitpunkt schon ersichtlich, eine außerordentliche und für die weitere Sicherstellung der Ernährung namentlich in den Stadtgemeinden und Industriegebieten unbedingt erforderlich. Sie beschränkt sich in der Befragung auf das Äußerste, ist daher leicht durchzuführen, da alle erforderlichen Anleitungen auf der Haushaltungskarte wie auf der Ortsliste gegeben sind. Im Unterschied von manchen anderen Erhebungen hat die Volkszählung sich bisher stets des Interesses wie der Zustimmung aller Kreise der Bevölkerung zu erfreuen gehabt, weil ihre Ergebnisse für alle Teile und alle Schichten des Volkes gleichmäßig nützlich und brauchbar, ja grundlegend sind. Wenn in der letzten Zeit mehr als sonst im Frieden Volkszählungen veranstaltet werden müßten, so hängt dies mit den gewaltigen örtlichen Menschenverlebens zusammen, welche nicht etwa nur der Krieg selbst, sondern vor allem auch seine längere Dauer, wie die Art seiner Beendigung mit sich gebracht hat. Man muß ganz genau und zuverlässig erfahren, wieviele Menschen jeden Alters und jeden Geschlechts in jeder Gemeinde des Landes sich befinden und ebenso zuverlässig, wieviele dort ihren Wohnort haben, d. h. für die Ernährung usw. zuständig sind. Die vierteljährlichen Fortschreibungen haben hierüber keine zuverlässigen Angaben gebracht. Was hierbei verlangt und erwartet wird, geschieht nicht etwa für eine „Behörde“ oder für den Staat allein, es geschieht für die Bevölkerung selbst. Mäße es also durch die Bevölkerung zuverlässig und gewissenhaft geschehen. Das ist staatsbürgerliches Recht und staatsbürgerliche Pflicht.

Der neue Waldarbeiter-Tarif. Ueber den neuen Waldarbeiter-Tarif fanden am 29. Sept. zwischen den Vertretern der Forstdirektion, des Waldbesitzerverbandes, des Zentralverbandes der Forst- und Landarbeiter und des Deutschen Waldarbeiterverbandes Verhandlungen statt, welche zum Abschluß führten. Der Zentralverband der Forst- und Landarbeiter hatte bei Festlegung seiner Forderungen folgende Gesichtspunkte zu Grunde gelegt: 1. Verringerung der Lohnklassen und eine den wirtschaftlichen Verhältnissen der Bezirke mehr Rechnung tragende Abgrenzung der Lohnklasseneinteilung. 2. Festlegung von Lohnsätzen, welche den Verhältnissen der übrigen Arbeitergruppen, sowie den allgemeinen Wirtschaftslage und Tarifverhältnissen entsprechen. 3. Gewährung von Geschirrgeldentschädigungen. 4. Genauere Festlegung der tariflichen Bestimmungen über Akkordarbeiten bezgl. des Prozentsatzes und der Abrechnung. 5. Uebernahme der Holzentnahmen und Nummerierung auf Rechnung der Forstkassen. 6. Zuschlagung der Arbeiterzuschüsse zu allen Verhandlungen über Akkordabschlüsse, Lohn- und Arbeitsfragen. Diesen Grundsatzen ist im neuen Tarif weitgehend Rechnung getragen. Die IV. Lohnklasse wurde beseitigt, die Klassen III und II entsprechend abgegrenzt und das Tarifgebiet in 3 Klassen eingeteilt. Die Lohnklasse I umfaßt die großstädtischen Bezirke, die Klasse II die Bezirke mit vorherrschender Industrie und Kurorte und die Klasse III alle übrigen Bezirke des Landes. In Anbetracht der verschiedenartig gelagerten Wirtschaftsverhältnisse des Tarifgebietes bedeutet es ein sehr schwieriges Problem, die Lohnklasseneinteilung für alle Teile betriebend zu lösen. Die Grundlohnsätze sind nun folgendermaßen festgelegt: Für Arbeiter über

20 J., ein Stundenlohn in M. I 1,05, II 1,55 u. III 1,90 M.			
1. Arbeiter u. 18-20 J.	I 1,45, II 1,85 u. III 1,10		
2. „ „ „ 21-25 J.	I 1,15, II 1,55 u. III 0,90		
3. Arbeiterinnen über 20 J.	I 1,10, II 0,90 u. III 0,70		
4. „ „ „ 16-18 J.	I 0,80, II 0,70 u. III 0,60		

Diese Sätze beziehen sich auf Tagelohnsätze und erhöhen sich bei Akkordarbeiten auf 25%. Außerdem beziehen sich diese Lohnsätze im Gegensatz zum bisherigen Tarif auch auf Weg- und Kulturarbeiter. Als Geschirrgeldentschädigung erhalten die Arbeiter bei Tagelohnsätzen einen täglichen Lohnzuschlag von 25 Pfg. und bei Akkordarbeiten einen solchen von 10 Pfg. pro Fhm. Die Entlohnungen bei Akkordarbeiten zur Holzentnahmen, Nummerierungen und dergl. dürfen nicht mehr in den Akkord eingerechnet werden, sondern sind diese Geschäfte im Tagelohn zu erledigen und die Kosten von den Forstüberwachungen zu tragen. Bezüglich der Abrechnung und Auszahlung bei Akkordgeschäften sind jetzt ebenfalls genauere Richtlinien festgelegt. Der Tarif tritt ab 1. Oktober in Kraft. Dieser neue Tarif weist ziemlich Verbesserungen auf und ist darin einer großen Anzahl Wünsche der Holzarbeiter weitgehend Rechnung getragen. Anknüpfung über den Tarif erteilt die Geschäftsstelle Deutscher Forst- und Landarbeiter, Jägerstr. 411, sowie das Sekretariat Ravensburg, Herrenstr. 41. Der neue Waldarbeiter-Tarif wird in Taschenformat hergestellt und kann bei genannten Stellen zum Preise von 30 Pfg. bezogen werden. Die Mitglieder des Zentralverbandes erhalten den Tarif zum Anschaffungspreis von 20 Pfg.

- Eisenbahnmarken. Vom 1. Oktober 1920 an wird das Eisenbahnmarkenverhältnis im deutschen Güterverkehr auf Frankaturen bis zu 2 Mark ausgedehnt.
- Der neue Tarifjahrsplan wird erst im Laufe der nächsten Woche zum Preis von 1,20 Mark erhältlich sein.
- Der Geseverband zur öffentlichen Bewirtschaftung der Badeseife ist durch Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums bis 30. September 1920 verlängert worden.
- Gemüsekonserven der Ernte 1919 sind für den Handel freigegeben worden, doch haben die Hersteller der Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft anzugeben, in welchen Reichsteil die Konserven verfrachtet worden sind. Auf Verlangen der Gesellschaft haben sie einen Teil der Fabrikation zurückhalten und nach Anweisung abzugeben.

II Gbingen, 3. Okt. (Das Heimkehrlager). Reges Leben und Treiben herrscht zur Zeit im Durchgangslager Heuberg, wo bawend etwa 2000 heimkehrende Kriegsgefangene untergebracht sind. Es ist ein unaußersichtliches Kommen und Gehen. Im Lager weht Flagge an Flagge und auch das Dorf Gitting hat sich festlich geschmückt. Viele fleißige Hände sind eifrig bemüht, den Heimkehrenden die Stunden im Lager so angenehm als möglich zu machen. Die Entlassungsarbeit vollzieht sich beim Einzelnen in wenigen Tagen.

(-) **Stuttgart, 3. Okt. (Vom Landtag.)** Abg. Miller (H.P.) hat folgende Anfrage eingebracht: „Trotzdem von Reich wegen der Verkehr mit Ost freigegeben worden ist, sind in Württemberg eine Reihe von Bezirken zu Gunsten der Konsumvereine und Arbeiterorganisationen gesperrt, so daß in manchen Landesteilen die Handel- und Gewerbetreibenden, Küfermeister, Metzgereibetriebe, Wirte und sonstige Angehörige des Mittelstandes nicht in der Lage sind, ihren Bedarf zu decken. Ist der Herr Ernährungsminister bereit, dafür zu sorgen, daß neben den genannten Organisationen auch andere Staatsbürger ihren Ostbedarf zu decken in der Lage sind?“

(-) **Stuttgart, 3. Okt. (Helferich in Stuttgart.)** In der württ. Bürgerpartei sprach am Donnerstagabend unter ungeheurem Andrang der frühere Reichsstaatssekretär Helferich über die politische Lage. Er zeigte die innerpolitische Entwicklung Deutschlands seit den Revolutionstagen und behandelte besonders die Entwicklung unserer Finanzen während des Kriegs und nach demselben. Das Reich hat für Kriegskosten 140 Milliarden ausgegeben. Seit der Revolution 35 Milliarden. Im Jahr 1918 betrug die monatliche Ausgabe des Reichs etwa 2 Milliarden, dagegen heute in einem Friedensmonat 3 Milliarden. Die heutige Finanzpolitik ist eine Schanden- und Bankrottenwirtschaft, aber keine Finanzwirtschaft. Die Botschaft Dr. Helferichs richtete sich vor allem gegen den derzeitigen Reichsfinanzminister Erzberger, mit dem er, wie bekannt, seit Monaten in stärkstem politischen Kampfe steht. Ordnung, Arbeit und Vaterlandsliebe bezeichnete Helferich als die Mittel, um aus dem heutigen Elend herauszubringen. Nach einem Schlußwort des Abg. Widler und nach begeisterten Rundgebungen der Versammlung für den Redner Dr. Helferich wurde stehend das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ angestimmt.

(-) **Badenheim, 3. Okt. (Ruhr.)** Auch in unserem Bezirk zeigt sich in verschiedenen Orten die Ruhr. Teilweise tritt sie sehr schwer auf und fordert Opfer.

Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und -Pferden.

Die Aufhebung der Leder- und Häutebewirtschaftung hat zur Folge gehabt, daß die Häutepreise sprunghaft gestiegen sind und jetzt ein Vielfaches der früheren Höchstpreise für Häute und Felle betragen. Der Reichswirtschaftsminister hat deshalb angeordnet, daß die Mehrerlöse, die sich aus der Steigerung der Preise für rohe Häute und Felle für Rinder, Kälber, Schafe, Pferde und andere Einhufer gegenüber den früheren Höchstpreisen ergeben, künftig zu einem Drittel auf den Tierhalter, das Reich und die Kommunalverbände verteilt werden. Die Reichsfinanzstelle ermittelt an Hand der vorhergegangenen Häuteentlastungen den Mehrerlös und berechnet hiernach für die Zeit bis zum 14. des nächsten Monats einschließlich, welcher Mehrerlös auf den Tierhalter Lebensgewicht der in diesem Zeitraum angelieferten Schlachttiere entfällt. Die Reichsfinanzstelle macht sodann bekannt, was in dem angegebenen Zeitraum der Tierhalter als Häutezuschlag erhält, und welcher Betrag an das Reich abzuführen ist. Für die Zeit bis zum 14. Oktober 1919 soll der Mehrerlös auf den Tierhalter Lebensgewicht betragen: bei Rindern 54 M., bei Kälbern 75 M., bei Schafen 60 M., bei Pferden 21 M., so daß als Häutezuschlag auf den Landwirt und als Anteil für das Reich entfallen auf den Tierhalter Lebensgewicht: bei Rindern je 18 M., bei Kälbern je 25 M., bei Schafen je 20 M., bei Pferden je 7 M.

Sonntags-Gedanken.

Zeit und Ewigkeit.
 Wenn Ewigkeit wie Zeit
 und Zeit, wie Ewigkeit,
 der ist befreit von allem Streit.
 Jakob Böhme.

Bermischtes.

- **Uberschwemmung.** Cartagena (Spanien) ist von einer unvorstellbaren Überschwemmung heimgesucht worden. Die ganze Stadt, die am Meer liegt, ist unter Wasser. Die Nut reicht bis zu den ersten Stockwerken. Da das Gaswerk und das Wasserwerk überschwemmt sind, ist die Beleuchtung unmöglich und es fehlt an Trinkwasser. Die Rettung der um Hilfe jammernden Menschen in den oberen Stockwerken der Häuser war unmöglich, da das Wasser fortwährend stieg. In Hinterpand ist die Mairie und Pflanzerei eines Teils der Provinz Murcia durch das Hochwasser des Flusses Segura verdrängt. Man glaubt, daß viele Menschen ums Leben gekommen sind. (Die Überschwemmung scheint durch Vulkandämpfe verursacht worden zu sein.)
- **Erziehung zur Höflichkeit.** Des Nachbarn Röhren hatte sich verlaufen, und das kleine Erdbchen war zum Suchen ausgegraben worden. Sie kam zu uns: „Guten schönen Gruß von Vater — und auch einen schönen Gruß von Mutter — und ob Sie nicht so freundlich wären — und hätten unsere Köpfe nicht gesehen?“ (Aug. 9)

Letzte Nachrichten.

- **Berlin, 4. Okt.** In der Dresdener Metallindustrie droht, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, ein Aufstand. Die Arbeiter haben ein Lohnangebot der Arbeitgeber abgelehnt und ihrerseits Lohnforderungen aufgestellt. Ferner ist eine Lohnbewegung unter den Angestellten der kaufmännischen und industriellen Betriebe im Gange.
- **Berlin, 4. Okt.** Die Rübender Ueberlandzentrale hat wegen Kohlenmangels die Stromlieferung für sämtliche Kreise Schleswig-Holsteins und einem Teil von Mecklenburg einstellen müssen, so daß, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, rund 800 Gemeinden ohne Licht und Kraft sind. Auch wird der Straßenbahnverkehr in Rübden bald stillgelegt.
- **Berlin, 4. Okt.** Von dem Schöffengericht in Frankfurt-Rain wurde laut „Berliner Lokalanzeiger“ der Bankier A. v. Rothschild in Hanau wegen Goldschmuggels zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem verfügte das Gericht die Einziehung von 1100 französischen Goldstücken, die einen Wert von mehr als 100 000 M. haben.
- **Berlin, 4. Okt.** Aus Stockholm wird dem „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt: Nach einer Depesche aus Helsingfors wurde gegen den Zentralvollstreckungsausschuss der kommunistischen Partei in Moskau ein Terroristennatentat angezeigt. Es sollen dabei gegen 40 hervorragende Bolschewisten verhaftet worden sein. Ferner wurde eine Verschwörung von Mitgliedern der demokratischen Zentrumspartei entdeckt, die mit Denikins Armee in Verbindung gestanden haben sollen. Viele Verhaftete wurden hingerichtet.

W.B. Berlin, 3. Okt. Der Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Reichspräsident auf Grund des Artikels 53 der Verfassung den Abgeordneten Reichsminister a. D. Schiffer zum Reichsminister der Justiz, den Abgeordneten Oberbürgermeister Koch-Cassel zum Reichsminister des Innern berufen und Minister Schiffer zugleich mit der Vertretung des Reichskanzlers betraut. Die Besetzung des neu gebildeten Ministeriums für Wiederaufbau wird voraussichtlich schon in den allernächsten Tagen erfolgen. Minister David wird der Reichsregierung als Minister ohne Portfeuille angehören.

W.B. Berlin, 3. Okt. Gestern ist an die im Baltikum befindlichen deutschen Truppen eine Aufforderung gerichtet worden, den Rückmarsch nach Deutschland anzutreten. Gleichzeitig wurden auch die in russische Dienste getretenen deutschen Soldaten aufgefordert, nach Deutschland zurückzukehren.

W.B. Berlin, 4. Okt. Vom 12. Okt. ab soll, einer Korrespondenz zufolge, der gesamte Schnellzugverkehr zunächst auf den Strecken Ostlich der Linie Dresden-Berlin-Stettin bis zum 2. November einschließlich eingestellt werden.

W.B. Amsterdam, 3. Okt. Der vormalige deutsche Kronprinz ist heute zu einem mehrtägigen Besuch seiner Eltern in Begleitung seines holländischen Regierungsvorstere von Biringen nach Amrongen abgereist.

W.B. Köln, 3. Okt. Die Kolonie Post meldet, daß die Krankheit des Präsidenten Wilson ernstlicher sei, als man angenommen habe, und wenn auch eine kleine Besserung in seinem Befinden gemeldet werde, so sei es doch möglich, daß er sich von den Geschäften vollständig zurückziehen müsse.

Druck und Verlag der B. Kieker'schen Buchdruckerei, Altenfels
 für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Paul.

Geschäftliche Mitteilungen.

Oberndorf a. R., 2. Oktober. Frau Anna Vohrer Witw. hier, verkaufte ihr hier gelegenes Gasthaus zum Löwen nebst Wirtschaftsinventar an Karl Sattel, Weber Sohn a. R., um den Preis von 44 000 M. — Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Preßburger in Dors a. R.

Götteltingen.

Todes-Anzeige.



Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Christine Seyfried

Böfin

ist im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Böhnet, Schreinermeister.

Fritz Seyfried, Florzheim.

Beredigung Montag Mittag 1 Uhr.

Landwirtsch. Bezirksverein Nagold.

Die Obmänner der Ortsvereine werden wegen
Besprechung der Dienftboten-Prämierung
auf Sonntag, den 5. Okt., mittags 4 Uhr in die „Traube“ nach
Nagold eingeladen.
Die Vereinleitung.

Schneider-Zwangs-Innung des Bezirks Nagold.

Am Sonntag, den 5. Oktober nachm. 1/2 Uhr
findet im Gasthaus zur „Traube“ in Ebhausen eine

Quartal-Versammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Voll-
ständiges Erscheinen der Wichtigkeit halber erforderlich.

Der Obermeister Chr. Theurer.

Altensteig.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und
Bekanntem geben wir die traurige
Nachricht, daß uns unser lieber Sohn
und Bruder

Fritz

im Alter von 14 Jahren infolge
Unglücksfall durch den Tod entrissen wurde.

Wir bitten Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Friedrich Seeger, Bäcker und Wirt
mit Familie.

Die Beerdigung findet am Sonntag, mittags 2 Uhr statt.

Berneck.

Dankfagung.



Für die vielen
Beweise herzlicher
Teilnahme
beim Hinscheiden
unseres 16.

Kindes

Karl

sowie für die Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte sagen
herzlichen Dank

die trauernden Eltern:

Fritz Seeger & Linde
und Frau.

Altensteig.

Verloren

vom Bahnhof bis zum Stern eine

Korallenkette.

Diese ist ein Andenken und wird
bei jeder Witterung kaffinieren; die-
selben werden nicht im freien sondern
im Zimmer gemacht. Empfehle mich
gleichzeitig zur Anfertigung von
Braubildern, Pöhlbildern, Familien-
bildern und Vergrößerungen etc. zu
billigsten Preisen.

Altensteig.

An dem Rechen des Kunstmühle-
werks hat sich eine eingemachte

Wagenleiter

angeschwemmt, kann abgeholt werden
bei

Beschle, Spinnmeister.

Fotograf Josef Braun

Altensteig

erlaubt sich seinen P. L. Kund-
schaften anzugeben, daß Aufnahmen
bei jeder Witterung kaffinieren; die-
selben werden nicht im freien sondern
im Zimmer gemacht. Empfehle mich
gleichzeitig zur Anfertigung von
Braubildern, Pöhlbildern, Familien-
bildern und Vergrößerungen etc. zu
billigsten Preisen.

Altensteig

Wildwaren

Fuchs-, Karber-, Altis-,
Reh-, Hirsch-, Gassen-,
Hasen-, Kagen- und
Maulwurf-Felle

Kauft zu den höchsten Tagespreisen

Chr. Schmid

Getr. und Nützensgeschäft.

Was fehlt den Viehhaltern?



Futterwürze

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich
Wo nicht erhältlich, sofort an Firma
Just. Ritter, Stuttgart, Tel. 98
schreiben.

Alleinverkauf für D.-A. Nagold
G. Lehre, Nagold.

Von der Firma Jaughand & Kriegesforte Hedel-
ingen wurde mir eine Verkaufsstelle für

Spreng-Patronen

zum Heranschießen von Stockholz

übertragen und empfehle ich mein Lager zu Originalpreisen
bei Bedarf bestens

Hans Hammann, Neubulach

Telefon Nr. 8.

Suche für meine Tochter nach Karlstraße

jüngeres Mädchen

aus guter Familie. Hoher Lohn und Familienanschluß. Eintritt
1. November

Frau Hehr, Altensteig.

Gelegenheitskauf.

Einen größeren

Ovaltisch

sowie 4 1/2 m lange, starke abklapp-
bare Tische, ebenso auch

Schrannen

dazu, verkauft billig.

Klaib & Hirsch.

Pfalzgrafenweiler.

Ein

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, das möglichst
schon gedient hat, wird gesucht von

Frau Eugen Volz

Manufaktur- u. Aussteuergeschäft.

Altensteig.

Ein 16-18 jähriges

Mädchen

das möglichst schon gedient hat
wird auf 1. Nov. gesucht von

Frau Wilh. Maier

Schuhgeschäft.

Altensteig.

Ein ordentlicher

Junge

welcher Lust hat die Brot- und
Feinbäckerlei zu erlernen, findet Lehr-
stelle bei günstigen Bedingungen.

Näheres bei J. Schwarz, Bäcker
und Wirt.

Mädchengesuch.

Ehrliches, fleißiges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, welches ei-
nem größeren Haushalt vorstehen
kann, wird gesucht

Frau Anna Wast

Handelsgärtnerin, Calw.

Zitta 12 halbgewachsene

Hasen

(darunter Schlachtreife) hat zu ver-
kaufen

Sakob Haizmann, Spielberg.

Offene:

Freudenstadt: Wilhelm Bauer, Frei-
feur, 17 Jahre.

Kursbericht vom 2. Okt. 1919.

Mitgeteilt von

Bankkommandite Horb

Carl Weil & Cie in Horb a. N.

5% Deutsche Kriegsanleihe	77
4 1/2% Deutsche 1924er Schatzanw.	84.30
4% Württ. Staats-Anl.	89.30
3 1/2% 1881/83 Württbg. große Stücke	73.50
3 1/2% 1881/83 Württbg. 200.-er Stücke	71
4% Badische Staatsanl.	89
4% Hessische Staats-Anl.	89.25
4% Württbg. Hyp.-Bank-Pfd.	103
4% Württbg. Credit-Verein-Pfd.	103.50
4% Stuttgarter Stadt-Anl.	96.50
4% Freudenstädter Stadt-Anleihe	96
4 1/2% Bad. Anilin- und Soda-Obl.	106
4 1/2% Württ. Nebenbahn-Obl.	98
4 1/2% Esslinger Maschinen-Obl.	102
4 1/2% Math. Hohner-Obl.	101
4% D. herr. Gold-Rente	51.50
4% Ung. Gold-Rente	55.90
Deutsche Bank-Akt.	234
Rhein- u. Bergbau-Akt.	194
Luxemburg-Bergwerk-Akt.	164.75
Gummi-Peter-Akt.	235
Heidelberg-Cement-Akt.	175.50
Lothringer Cement-Akt.	169
Bad. Anilin- und Soda-Akt.	424
Fardweil Höchster-Akt.	349
Deutsch. Uebersee-Elektr.-Akt.	318
Daimler Motoren Akt.	244
Esslinger Maschinen-Akt.	240
Zellstoff Waldhof-Akt.	204
Brauerei Jahn-Akt.	71
Hapag-Akt.	118
Leipzig: Fest.	

Eugen Lehre, Nagold beim Rathaus.

Solange Vorrat! Ausnahmeweise billige Preise!

Universal-Waffeisen

für jede Feuerungsart, per Stück nur 9 und 10 Mark

Schuppen mit Stiel

5 Mark

Flädlespfannen schwere, tiefe

in jeder Größe von 5 Mk. an

Berzinkte Eimer, runde und ovale Wannen

Bürsten, echte italienische

staunend billig

Aluminium-Besteck

Email-Geschirre

Ein Besuch lohnt sich!

Eugen Lehre, Nagold.

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 7. Oktober 1919

in das Gasthaus zur Sonne in Röt

freundlichst einzuladen.

Philipp Andreas Frey

Sohn des Michael Frey Buchhauers in Röt,

und seine Braut

Luisa Sackmann

Tochter des Mich. Fr. Sackmann, Gemeindepfleger in Beseufeld.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Klosterreichenbach.

Wir bitten dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Edelweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Dienstag, den 7. Oktober 1919

im Gasthaus zum Hirsch in Edelweiler

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Otto Weng

Borzheim.

Hilba Rohrer

Tochter des † Schmiedmeisters
Rohrer in Edelweiler.

Kirchgang um 1 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Wir bitten dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Steinzeug- Einmachtopfe

von 5 bis 150 Ltr. Inhalt

bieten an

Bech & Ziegler

G. Schneiders Nachfolger

Telefon Nr. 9.

Altensteig.

Rein phosphorsaurer

Futterkalk

ist unentbehrlich für rationelle Tier-
zucht, erregt die Fresslust. **Kaufe**

Mohn- und Leinöl

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

— Telefon 41 —

Altensteig.

Einen beständigen

Lagelöhner

oder Knecht sucht zu sofortigem
Eintritt

Dieterle z. Stern.

Kirchliche Nachrichten.

16. Sonntag n. Dreieinig. 5. Okt.
So. Gottesdienst in der Kirche um
1/2 10 Uhr. Lieder: 409, 340.
Darauf gemeinsamer Abendgottes-
dienst. Keine Christenlehre. Diese
Woche fällt die Bibelfunde aus.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 5. Oktober
vorm. 1/2 10 Uhr Predigt von
Prediger Regroth aus Rötberg.
vorm. 1/2 11 Uhr Sonntagschule
abends 8 Uhr Vortrag im Interesse
der Jugend- und Diakonissenfrage
von Prediger Regroth.

Mittwoch, den 8. Oktober
abends 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung.

Altensteig.

Ia. reine Schmier-Seife

1 Pfund Mt. 2.—

in Kübeln netto ca. 20 Pfund

1 Pfund Mt. 1.90

Bleich-Soda

1 Pfund-Paket 45 Pfg.

ist eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Das Sprengen von Baumstumpen mit

Romperit C

bringt Brennholz und wertvolles Ackerland.

Sämtliches zusammengehöriges Material ist wieder ein-
getroffen und wird gegen Sclaubnischein abgegeben bei

W. Beeri.

Viehverkauf.

Am nächsten Dienstag von morgens 10
Uhr ab habe ich wieder in Altensteig in der
Traube eine Auswahl



trächtige Kalbinnen

Kühe und

schönes Jungvieh

zum Verkauf.

Mag Zürendorfer jr.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co.

Horb a. N.

Bildechingerstrasse Nr. 388.

Telephon Nr. 78

Postscheck-Konto

Stuttgart 2267.

Reichsbank-Giro-Konto Rottweil

Giro-Konto bei der Württ. Notenbank

Stuttgart

empfiehlt sich für den

Bargeldlosen Zahlungsverkehr

durch kostenfreie Ueberweisung von Conto zu Conto an alle Plätze
oder durch Abgabe und Hereinnahme von Schecks.

Annahme v. Geldeinlagen

mit und ohne Kündigungsfrist bei gün-
stiger und steigender Verzinsung die
mit dem Tage der Einzahlung beginnt.
Scheckhefte und Contobücher
stehen für jedermann kostenfrei zur
Verfügung.

Gewährung von Crediten

in laufender Rechnung gegen
Verpfändung erstklassiger
Sicherheiten.

An- und Verkauf von in- und ausländischen

Obligationen, Aktien und Kuxen

unter eingehender fachmännischer Beratung des Käufers oder Verkäufers.

**Beleihung, Verwahrung,
Verwaltung und
Verlosungs-Controle
von Wertpapieren**

**Kostenfreie Einlösung
von Zinsscheinen
mehrere Wochen vor
Verfall**

Strengste Verschwiegenheit in jeder Beziehung, auch Behörden

gegenüber, ist bei unserem Institute gewährleistet.